

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

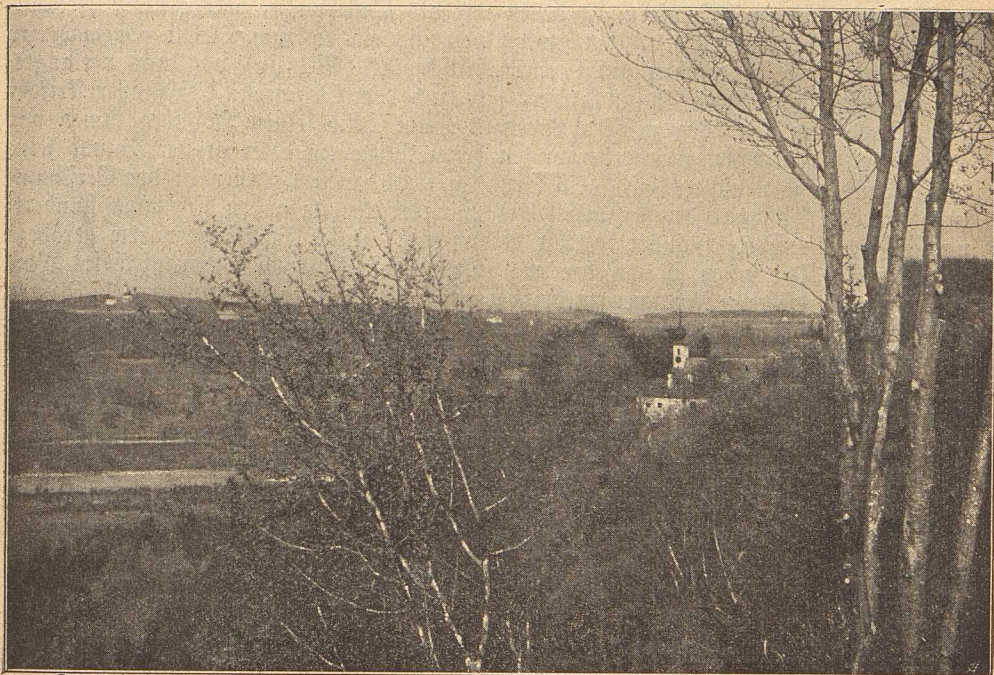
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vom Pferd und nötigt zum Eintritt in ein Haus. Wir befinden uns in einem großen, fensterlosen, halbdunklen Raum, dessen Boden gestampfter Lehm ist. Das Auge muß sich erst in der Dunkelheit und in dem Rauch eingewöhnen; niedere Schemel werden in den durch die offene Tür eindringenden Lichtkreis gestellt. Vier, fünf Männer hocken sich in einem Kreise herum, Weiber und Kinder bleiben hinter ihnen stehen. Der eine spricht italienisch. Er hat als Erdarbeiter Jahre hindurch in Italien gearbeitet. Er kennt auch Steiermark und die Wildalpe, kennt auch Siebensee — war er doch beim Bau der zweiten Wiener Hochquellenleitung in einer Arbeiterpartie beschäftigt. „Ich habe auch den Bajraktar von Wien gesehen“ und nickt gewichtig mit dem Kopf. Man sieht, er denkt angestrengt nach. „Lunger heißt er.“ „Lueger meint Du wohl?“ „Ja, ja, Lueger, Lueger.“ — „Der ist schon tot, er ist gestorben.“



Interessante Landschaft bei St. Radegund bei Oßermiething.

sagen wir ihm. Und bedauernd wackelt der Maliffore mit dem Kopf bei der Kunde von dem Tod des „großen Bajraktars von Wien“. Inzwischen hat die Frau des Hauses — sie war des Sonntags wegen in vollem Schmuck — schwarzen Kaffee gereicht, dann kam Schnaps und dann Milch an die Reihe. Die Männer drehten Zigaretten, die sie uns zuwarfen. Wir hätten wohl gut zwei Stunden benötigt, um diese Menge Zigaretten auszurauchen. Ein alter Mann trat in die Türöffnung und hockte sich dort nieder. „Das ist Mina Sluza“ — raunt uns unser Freund zu. Ich spreche ihn im montenegrinischen Dialekt an: „Du bist also Mira Sluza, dessen Sohn bei den Montenegrinern als Offizier dient?“ — „Ja, der bin ich. Warum seid Ihr herausgekommen, hier habt Ihr nichts verloren.“ — Oho, da gab es plötzlichen und unerwarteten Widerstand. Ich hatte tags vorher schon gehört, daß Mira Sluza und seine Familie montenegrinisch gesinnt sei und daß sie der eigene Stamm